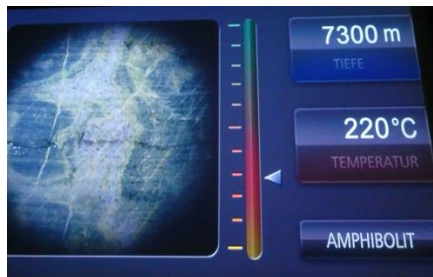


## Fahrt nach Windischeschenbach am 23.01.2020

Pünktlich um 09:00 Uhr verlassen wir Bayreuth. Heute im kleineren Kreis mit 36 Personen und unserem Fahrer Frank. Bei Sonnenschein, der für heute gar nicht gemeldet war, erreichen wir das GEO-Zentrum in Windischeschenbach. Bereits im Eingangsbereich finden sich wahre Schmuckstücke und manch ein Mann befürchtet einen kostspieligen Ausflug. Uns begleitet Frau Dietzsch durch das Zentrum und zu Beginn kommt, wie sie sagt, die „Pflicht“, ein Filmbeitrag über das Kontinentale Tiefbohrprogramm der Bundesrepublik Deutschland (KTb), ein in den Jahren 1987 bis 1995 durchgeführtes geowissenschaftliches Großforschungsprojekt. Danach geht es zur „Kür“ in die „Blackbox“, wo wir im Dunkeln 9.101 m in die Tiefe reisen, ein beeindruckender Film. Anschließend geht es auf dem Leuchtpfad zur „Geburt der Erde“. Wir erfahren viel über Vulkanismus, Magnetfelder und Erdbeben. Ebenso, man höre und staune, die Erde ist gar nicht rund, was man an einem Model im Ausstellungsraum sehen kann. Aus geodätischen Messungen, weiß man, dass die Erde abgeplattet ist. Diese Abplattung ergibt sich durch die Rotation der Erde, die sich dabei wie ein zähflüssiger Körper verhält. Die Darstellung der schwerkraft-bedingten Abweichungen der Erdgestalt gegenüber dem regelmäßigen Ellipsoid ist als „Potsdamer Kartoffel“ bekannt geworden. Beeindruckend auch die Schautafel der Kontinentalplatten mit den weltweiten Erdbeben, die täglich von Potsdam aktualisiert wird und natürlich muss hier der Erdbebensimulator ausprobiert werden. Es gibt so viel Interessantes, dass man noch Stunden hier verbringen könnte.



Schnitt durch das geologische Umfeld der kontinentalen Tiefbohrung



Auf dem Weg in die Tiefe



„Potsdamer Kartoffel“

Nun geht es nach draußen, zum 83 Meter hohen Bohrturm der größten Landbohranlage der Welt. Das Bohrloch ist bis heute eines der tiefsten und senkrechtsten Bohrlöcher überhaupt. Hier erfahren wir mehr über das Zwei-Bohrungskonzept und bekommen eine Vorstellung, wie aufwändig die Entwicklung dieser Bohranlage gewesen ist. Bis heute besuchen Geo-Wissenschaftler aus aller Welt diesen Ort. Nachdem Frau Dietzsch unsere vielen Fragen wirklich sachkundig beantwortet hat, verabschieden wir sie und wundern uns, warum wir nicht schon längst einmal hier gewesen sind. Es war einfach toll.



Höchster Landbohrturm der Welt



Bohrloch 9.101 m tief mit "Preventer" gedeckelt



Erläuterungen zum Bohrgestänge

In Kötzersdorf im Gasthaus „Busch“ beenden wir bei einem späten Mittagessen diesen gelungenen Ausflug. Auf der Heimfahrt bleibt noch Zeit für einen Abstecher in den Rosenthal-Shop in Speichersdorf, bevor wir gegen 16:30 Uhr in Bayreuth eintreffen.